

PRESSE INFORMATION

29. Sept. 2004

Neu im Zoo: Das Grzimek Camp

Ein lebendiges Denkmal für einen großen Frankfurter



Bernhard und Michael Grzimeks Basislager Mitte der 1950er Jahre in der Serengeti (oben) und die Ausstellung „Grzimek Camp“ im Frankfurter Zoo heute.

Heute (29. Sept.) wird im Zoo Frankfurt das „Grzimek Camp“ eröffnet. Die Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) und der Zoo Frankfurt setzen damit einem Mann ein lebendiges Denkmal, der für beide Institutionen eine zentrale Figur war: Prof. Dr. Bernhard Grzimek. Sein eindrucksvolles Lebenswerk, das hier im Zoo Frankfurt seinen Ursprung hat, erfährt in Frankfurt bislang kaum öffentliche Würdigung. „Das wird sich mit dem Camp nun ändern“, sagt Dr. Christof Schenck, Geschäftsführer der ZGF.

Begonnen hatte alles mit einem Flugzeug. Vor gut drei Jahren entdeckte der Fluglotse und Dornier Fan Martin Rulffs eine alte Do 27 auf dem Werksgelände von Dornier in Oberpfaffenhofen. Für einen symbolischen Euro wechselte das Flugzeug in den Besitz der ZGF und wurde fortan einer Restaurierung und schließlich der Zebra lackierung ganz nach den Vorlagen von Bernhard Grzimeks „ENTE“ unterzogen. Dass die Do 27 den Blickfang für eine Ausstellung über das Leben von Bernhard Grzimek bilden und im Zoo stehen sollte, war schnell klar. So entstand das Konzept des Grzimek Camps, das nun als Dauerausstellung den Zoobesuchern zeigt, wer Bernhard Grzimek war, was er einst geleistet hat, aber auch, wie sein Werk heute noch fortlebt und sogar kontinuierlich wächst. Denn was mit Afrikareisen für Transporte von Zootieren kurz nach dem Krieg begann, führte letztendlich zum Aufbau einer großen, international tätigen Naturschutzorganisation – der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt.

Standort der neuen Ausstellung ist das Freigelände zwischen den Affenanlagen und der Afrikasavanne im Zoo Frankfurt. Neben einer kleinen Hütte, die im Stil afrikanischer Wellblechhütten errichtet wurde und die eigentliche Ausstellung präsentiert, vervollständigen die Do 27 und ein zebra lackierter Landrover das Bild des „Camps in Afrika“.

Idee und Konzept der Ausstellung entstanden in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe von Zoo und ZGF, die Realisation oblag dem Frankfurter Ausstellungsbüro Exposition. Die ehrenamtliche Restauration und Lackierung des Flugzeuges verdankt das Camp Martin Rulffs und seinen Freunden. Den Landrover stiftete das Frankfurter Autohaus *Avalon*. Olaf Schwientek und seine Kollegen von *Offroad Pur* sorgten auch hier für die standesgemäße Zebra-Lackierung.

Hintergrund: Bernhard Grzimek

Prof. Dr. Bernhard Grzimek wäre in diesem Jahr 95 Jahre alt geworden, er starb 1987. Während einer Tigervorführung im Zirkus stand sein Herz still. Noch heute verbindet ihn ein Großteil der Bevölkerung mit seiner Fernsehserie „Ein Platz für Tiere“ und seinen zahlreichen Büchern, wie etwa „Grzimeks Tierleben“.

Unmittelbar nach Ende des Krieges 1945 wurde Grzimek Direktor des Frankfurter Zoos. Er verhinderte die bereits beschlossene Schließung des Zoos und baute ihn aus Ruinen wieder auf. Um Tiere für den Zoo zu erwerben und ihr Verhalten in der Natur zu studieren, flog er zusammen mit seinem Sohn Michael nach Afrika. Der Zustand der Wildnisgebiete Afrikas und die gnadenlose Ausbeutung der Wildtiere entsetzte ihn und so begann sein großes Engagement für die Natur und die Tiere Afrikas. Bernhard und Michael Grzimek haben Pionierarbeit in jeder Hinsicht geleistet. Sie erforschten mit ihren Zählungen aus der Luft als erste die großen Wanderungen der Tierherden. Und sie erkannten, dass ihre Forschungsergebnisse die Grundlage für einen großräumigen Schutz des Gebietes sein mussten. Auch auf dem Sektor der Medienarbeit setzte Bernhard Grzimek Maßstäbe: Mit dem Buch und dem gleichnamigen Film „Serengeti darf nicht sterben“ brachte er das Thema Naturschutz erstmals an ein Millionenpublikum.

Bernhard Grzimek war eine Persönlichkeit mit vielen Facetten. Er war Zoodirektor, Buchautor, Fernsehmoderator, Tierfilmer – und er war Präsident der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt. Mit seinen Spendenaufrufen im deutschen Fernsehen hat er ganz wesentlich dazu beigetragen, die Gesellschaft zu einer der großen international tätigen Naturschutzorganisationen aufzubauen. Mit einem Arbeitsschwerpunkt in den großen Naturgebieten Ostafrikas führt die ZGF noch heute seine Arbeit fort. Über 90 Projekte in 30 Ländern leisten heute praktische Naturschutzarbeit vor Ort. Aus den Spendengeldern, die er über Jahrzehnte unter dem Motto „Hilfe für die bedrohte Tierwelt“ eingeworben hatte, wurde im Jahr 2001 die gleichnamige Stiftung, die heute eine dauerhafte Finanzierungsgrundlage der ZGF Naturschutzarbeit darstellt.

Ansprechpartner:

Dagmar Andres-Brümmer, ZGF Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt, Tel: 069/943446-11, Fax: 069/439 348
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de

Dr. Caroline Liefke, Zoo Frankfurt Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt, Tel: 069/212 337 29
E-Mail: caroline.liefke.zoo@stadt-frankfurt.de